Weilhurger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Imtsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

asprets: Ericheint an jebem Wertrag und toftet abgeholt monatlich . bei unferen Anstragern monatlich 65 Big., vierteljabrlich burd bie Boft ohne Beftellgelb Mt. 1.95.

Berautwortlider Schriftletter: 3. F. Albert Pfeiffer, Beilburg. Drud und Berlag : S. Bipper, 6. m. s. f., Beilburg. felephon Mr. 24.

Inferate: bie einfpaltige Garmondgeile 15 Big. haben bei ber großen Serbreitung des Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Juferaten-Annahme: Rleinere Angeigen bis 8 Mor morgens, größere tageborber.

Mr. 282.

bei

rea

r (60

etia.

e b. 3.

itung n drei rd der ittags in itber

Freitag, ben 1. Dezember 1916.

bant ben türfifden Erfolgen immer ichwieriger; ber

Riidjug ber Angreifer von Rut el Amara murbe burch

55. Jahrgang.

bie Begenangriffe ber Türken ftort verluftreich.

Bind liegt ein Seid verlaffen da Auf blutgetranktem Grunde, Pann find ihm Gottes Engel nah Jum Rampf der lehten Stunde.

Chren- Tafel.

Ge ftarben den Seldentod fürs Baterland:

Gefreiter Adolf Schufter aus Rohnfladt. Albert Midtel aus Beelbach. Chriftian Bramer aus faubusefcbady. Unteroffizier garl Gardt aus Julenhausen. Martin Bofibach aus Pillmar. Heinrich Greitag aus Kunkel. Beinrich Blent aus Billmar. Josef Wagner aus Probbach. Peter Farel aus Pillmar. Johann Brahm aus Pillmar. Barl Jung aus Obershaufen. Wilhelm Achermann aus Gnuerich. Chriftian Gran aus Obershaufen. Bermann Schmidt 4r aus Gffershaufen.

Die Postbezieher des "Beil Burger Tageblatten" merben gebefen, die Bestellung für den Monat Pezember Baldigst vorzunehmen, um Unregelmäßiglieiten in der Buffestung am Monatsübergang vorzubeugen. Pas "Beilburger Tage Blatt"Roftet monatl. 55 Bfg.

Radbene verbaten)

Bor einem Jahr.

1. Dezember 1915. Auf bem Baltan rüdten bie her in Plevlje ein, nicht ohne baß sehr heftige mit den Montenegrinern stattgefunden hatten, elich fluchtartig das Feld räumten. — Die Kämpse, seht noch an der Jonzostont bei Tolmein und a abspielten, waren die letzten Ausläuser der dabipteiten, waten die legten austaufet bei schlacht, größere Infanterieangriffe fanden nicht Das Ergebnis der großen Schlacht, der 4. am ließ sich nun, wie es durch neutrale Stimmen, dahin zusammensassen, daß die Italiener mit ungeheueren Aufwand von Munition und Menschenan nitgendwo an der langen Frontlinie die öster-ien Stellungen zu durchbrechen vermochten, daß e suchtbaren Opser umsonst gebracht waren. So ein in der an diesem Tage eröffneten italienischen it Sonnino einen schweren Stand; er mußte sich m, auf die Entlastung der anderen Fronten durch al Beitritt dur Entente hinzuweisen; librigens leisich die Sozialisten Hochruse auf die Republik. England gab jett seine Gesamtverluste bekannt, auf eine halbe Million begifferten und als enorm muffen, wenn man bebenkt, baß bie Briten eher abunbeten vorzuschicken lieben, als felbst zu tampfen. ber Frakfront gestaltete sich die Lage ber Englanber

Der Krieg. Tagesbericht ber oberften Seeresleitung.

Großes Jaupiquartier, 30. Ropbr. (23. 2. B. Amtlich.)

Befflider Ariegsfdauplag: Armee bes Generalfeldmaricalls Bergog MIbrech pon Bürttemberg.

3m Bpern-Bogen ergriffen nach ftarter Artillerieporbereitung feindliche Abteilungen in etwa 3 Rilometer Breite unfere Stellungen an; fie murben burch Feuer, an einzelnen Stellen im Rahfampf, abgewiefen.

Deeresgruppe Rronpring Rupprecht. Bei nebligem Better nahm ber Gefchügtampf nur

amifchen Serre und ber Ancre fomie im Frontabidnitt beiberfeits bes 51. Pierre Baaft-Balbes gu. Salider Ariegsidauplas.

Front des Generalfelbmarichalls Bringen Leopold bon Bagern.

Größere Rampfhanblungen fanben nicht fratt. Gront bes Genecoloberft Ergherzog Jofef.

In ben Baldkarpathen und ben Grenggebirgen ber Molbau festen bie Ruffen ihre Ungriffe fort, ohne wichtige Ereigniffe gu erzielen. Der Ruffe hatte ichmere Berlufte und mußte fich mit fleinen örtlichen Borteilen

Bir brangten in Beft-Rumanien bie feinblichen Radhuten gurud.

Mußer Witefti ift geftern auch Campulung genommen und babutch ber 2Beg liber ben Coergburger-Bag geöffnet worben. Dort fielen 17 Offiziere, 1200 Gefangene, 7 Gefdute und gablreiche Bagagen in bie Sand bagerifder Truppen.

Bon Ihrer Dajeftat Ruraffierregiment Ronigin nahm bie Estabron bes Rittmeifters von Borde bei giola Refti eine feindliche Rolonne mit 17 Offizieren und 1200 Mann gefangen und erbeutete babei 10 Gefaube und 3 Majdinengewehre.

Seeresgruppe bes Generalfelbmaricalls pon Madenfen.

Die Donan-Armee ift tampfend im Borbringen. Bei ben Angriffen gegen bie Rumanen zeichneten fich unter führung bes Majors Mid auer ichlesmeg-holfteinische, buideburgifche und bayerifche Refervejager aus.

Seit bem Donaufibergang bat bie Urmee bem Feind 43 Offiziere, 2421 Mann, 2 fowere und 36 Feldgefonge, 7 Mafdinengewehre fowie 32 Munitionsfahrjeuge abgenommen.

Majedonifde Front.

Rorbmeftlich von Monaftir mifigliidte ein feinblicher

Bom Wefthang bes Muinen-Berges bei Grunife, beffen Gipfel in den legen Tagen vergeblich durch ben Begner angegriffen murbe, find bie Gerben wieber vertrieben morben.

Der erfte Generalquartiermeifter Sudendorff.

Auf dunklen Pfaden.

(Rachdrud benboten.) ogne tiar nachzubenten, tat er bas, was im

opne nar nagzuoenten, tar er oas, was im wild am nötigsten war: er ging zuerst zur Tür nach sizveranda zurüd und schloß dieselbe ab, dann er ein Handuck in faltes Wasser, welches er in mag auf dem Toilettentisch sand, und legte das Luch um die Stien Ottas von Werbach. dies geschehen war, zog er ein Fläschen hervor, sich startriechendes Kölnisches Wasser besand, und danit die Schläsen der Ohnmächtigen zu reiben. einigen Minuten hob ein schwerer Seuszer ihre Langsam schlug sie die Augen aus. Und in diesem welcher eine surchtbare Angst vom Herzen des nahm, vergaß er alles: seine lang geheuchelte ungleit, seine schwer errungene Beherrschung. Mit dellaut sant er neben dem Bett in die Knie. ist Dank," rief er bewegt, "Sie atmen wiederl erholen sich —"

tad jäh ab. Otta von Werbach hatte sich emporgerichtet und fah mit schredensstarren

ibm bin. ommen Sie gierper in mein Jimmer, wraj e die Baronin. "Um Himmelswillen, gehen Sie! so, rasch als möglich! Was wird man denten —" jagte der Graf, sich erhebend, "weisen Sie binaus — jest nicht! Sagen Sie mir erst, storückt, was für eine Sorge an Ihnen nagt! es doch, daß ich Ihr treuester, bester Freund wenn Sie wollen, so tann ich Ihnen mehr sie Wollen, so tann ich Ihnen mehr sie Ihr Schutz und Ihr Halt im Leben. sien, daß ich Sie liebe seit Jahren! Sie wissen, das ich Sie liebe seit Jahren! Sie wissen! Und auch wenn Sie meine Liebe in, diese tiefe, selbstlose Reigung von meiner mir doch auch ein Recht, wenigstens an dem was Sie bewegt! Sprechen Sie sich aus, delt es sich um — um den Freiherrn Ludwig

es fich um - um den Freiherrn Budwig

Er iprach den Ramen nur zogernd aus, obgieich es ber Rame feines beften Freundes mar.

Baronin Otta hatte fich erhoben von bem Lager und ftand nun boch aufgerichtet neben dem Bette. Sie hatte erstaunlich raich alle ihre Geistesgegenwart wiedergefunden; ihre Aeroen mußten ganz außergewöhnlich start sein, denn sie ichien die tiese Ohnmacht schon ganz überwunden zu haben. Zwar war ihr schönes Antlitz noch erschreckend bleich, aber ihre Stimme zitterte nicht, als sie nun sagte: "Rein, Gras Steinberg, mein Schwager hat nichts mit meinen Privatangelegenheiten zu tun!"
Er atmete unwillfürlich auf

"Aber Gie haben Rummer, Otta, Gie haben Gorgen, — Gie haben Beheimniffe!"

Er betonte das lette Wort ichwer. Otta von Berbach legte die Hand an die Stirn. "Mein Kopf schmerzt noch," lagte sie leise; "ich fann taum benten. Mas meinen Sie, Graf Steinberg?"

Er vermochte nicht mehr, ihr zu antworten, benn drunten im Hausslur des Forstgebaudes erhob sich plöglich ein Geräusch. Turen wurden auf- und zugeschlagen, wirre Stimmen flangen durcheinander. Irgend jemand schien gekommen zu sein, denn man rief einander eine Rachricht oder eine Reuigkeit zu. Aber man konnte unmöglich die Borte hier oben verstehen.

Graf Steinberg ftand unichluffig inmitten des Bimmers. Erft jest murbe ihm die Seltfamfeit und das Unaugenehme feiner momentanen Lage gang flar. Er tonnte boch nicht so gang einsach aus dem Schlafzimmer der Baronin von Berbach unter seine Gaste treten! Sie wohnte hier oben allein. Benn er gesehen würde auf der Treppe ober auf dem Gange, dann wußte man, woher

In dem Seitenhof aber fafen Die Chauffeure fcmagend

Auch Otta von Werbach schien zu lauschen. Run war es eine Sekunde still da unten. Dann vernahm man deuklich eine tiefe, starke Männerstimme. "Armann! Das ist ja der Förster von Ludwig!" sagte Graf Steinberg halblaut. "Was will der Mann hier? Und was soll das Durcheinanderschreien bedeuten?"

Der Stimmenlarm unten verftartte fich. jemand fchrill auf. Und nun borte man beutlich bas tiefe Organ Dottor Chriftians.

"Bas? Tot jagen Sie? Aber das ift ja unglaub-fich! Man muß fojort die Baronin von Berbach ver-

Die Treppe berauf tamen Schritte. Mit einem Sag mar Dita an ber Tur und-ichob den

Bleich darauf klopfte es.
"Ber ist da?" rief die Baronin.
"Ich, Doktor Christian. Ich bitte, Frau Baronin, sofort hinadzukommen, Förster Armann ist hier. Er hat eine sast unglaubliche Rachricht gebracht —" 3ch tomme in menigen Minuten !" .

"Ich komme in wenigen Minuten!"—
Roch blasser erschien dem Manne, welcher in peinlichster Berlegenheit inmitten des Zimmers stand, jest
das schöne Frauenantliß. Fast war es ihm auch, als ob
für eine Sekunde ein neuerlicher Schwächeansall sie
beinahe übermannte. Aber sie bezwang sich. Die Schritte
Dottor Christians verklangen wieder auf der Treppe.
"Geben Sie jest, Braf!" jagte Otta von Werbach, "es
ist niemand auf dem Gange. Ich komme gleich nach;
gönnen Sie mir noch sünf Rinuten!"
Sie sah ihn siehend an. In ihren tiesen, dunklen
klugen stand eine so dringende Bitte, daß er nicht widersiehen konnte.

Jögernd schritt er zur Tür. Die ganze Situation erschien ihm auf einmal so unwürdig seiner selbst, sast
vemütigend. Er stand zu hoch und Otta von Werbach
stand ihm auch zu hoch, als daß er sich hier wie ein
unreiser Anabe hätte aus ihrem Zimmer schleichen mögen.
Er wollte noch etwas sagen, ein klarstellendes Wort,
aber sie drängte ihn schan nach der Tür

aber sie brangte ihn schon nach der Tür.
"Geben Sie, Graf Steinberg", flüsterte sie dicht an seinem Ohr; "und haben Sie Dant für alles! Ich werde Ihnen diese Stunde nie vergessen !"

Das Wort flang verheißungsvoll nach in ihm, als er ichon draußen stand auf dem halbdunklen Gange.
"Ich werde Ihnen diese Stufide nie vergesien!"

it m

H:

Der Rampi jur See.

Hauter melbet aus Rairo: Das griechische Dampsichiff "Margaritha" (1112 Ton.) wurde burch ein Unterseeboot versenkt. Reisende und Besatzung wurden nach Alexandria gebracht. — Elsyds berichtet, daß die drei englischen Dampsschiffe "King Mancolm" (4351 Tonnen), "Woresby" (1763 Tonnen) und "Maude Larssen" (1222 Tonnen) sowie das norwegische Dampsschiff "Berras" (1638 Tonnen) und das spanische Dampsschiff "Lucienne" versentt worden sind. Berientt wurde ferner die evolische Barke. Berfentt murbe ferner bie englifche Barte "Laby of

Bern, 30. Nov. (3f.) Die gesamte Besatzung bes versenkten amerikanischen Dampsers "Chemung" ift laut spanischen Melbungen wohlbehalten in Balencia gelandet. Das beutsche Unterfeeboot hatte fie bis auf 5 Meilen an Die fpanifche Rufte heranbugfiert, mo ber fpanifche Dampfer

"Biener" fie aufnahm.

Der Krieg mit Rumanien.

Das Edidfal Rumaniens.

Bien, 30. Rovbr. (af.) Das "Reue Wiener Tag-blatt melbet ans Sofia: Der Bormarich ber Donauarmee ber heeresgruppe Madenfen fdpreitet mit Schnelligfeit fort. Die Ravallerie, bie ben linten Glügel bilbet und langs ber Strafe Meranbria-Bufareft porrudt, befindet fich bereits 50 Rilometer por ber Fortslinie ber rumanifden Sauptftadt und 25 Rilometer por ben vorgefchobenen Befestigungen. Die Ravallerie marf bie feinblichen, meift aus Gerben in ruffifden Uniformen ftedenben Rrafte, Die ihr ben Beg verlegten, machte 200 Befangene und nahmen brei Gefchütze. Gine langs ber Donau porriidenbe bulgarifde Division machte einen energischen Angriff auf Biurgiu und nahm bie Stadt nach erbittertem fünfftunbigem Rampf. Unterftugt murbe fie burch bie Barnifon Ruftschut, die Giurgiu heftig bombarbierte, sowie burch öfterreichisch-ungarische Monitore.

Bafel, 30. Novbr. (3f.) Havas. Die frangösische Breffe fährt fort, ihrer großen Beunruhigung wegen bes Schidfals Rumaniens Ausbrud zu geben. herve erklart in feiner "Bictoire", baß jebem Frangofen bie Schamrote ins Geficht freige, wenn er baran benten muffe, baß Rumanien, bas fich fo ebelmitig für bie Entente aufgeopfert habe, vielleicht bem nämlichen Schidfal entgegengebe, wie Gerbien. - Die militarifchen Ditarbeiter ber gehe, wie Serbien. — Die militärischen Mitarbeiter der Blätter bemühen sich, das Publikum zu beruhigen durch die Versicherung, daß die rumänische Armee offenbar einen planmäßigen Rückzug angetreten habe, um dem Gros der russischen Hilber Bilte entgegen zu kommen, denn die Verluste der Rumänen seinen nur schwach. Der miliVerluste der Rumänen seien nur schwach. Der militärische Mitarbeiter der "Temps" ist der Meinung, daß die Rumänen vielleicht sogar Bukarest ausgeben werden und das die Ertischeidungsschlacht im Often von Bukaund baß die Enticheibungsichlacht im Often von Butareft zu erwarten fei. Der "Matin" ift bagegen ber Meinung, baß bas Zusammentreffen ber Rumanen mit ben Ruffen bereits vollzogen fei, und bag bie Entschei-bung zwischen Alexandria und Butarest unmittelbar beporftehe.

Die Borgange auf bem Baltan.

Spfia, 29. Nov. (B. B.) Bericht bes General-ftabs vom 28. November. Mazedonische Front: Nach äußerst starter Artillerievorbereitung griff ber Feind mehrmals auf ber Front Ernova - nordweftlich Monaftir - Sobe 1248 norblich Monaftir - in ber Ebene von Monaftir — Sobe 1050 im Cerna-Bogen — Die Sohen in der Umgebung bes Dorfes Gruniste an. Die wiederholten Ungriffe murben auf ber gangen Front von bulgarifden und beutichen Truppen unter machtiger Artillerie-Mitmirtung blutig abgewiesen. Die Berlufte bes Gegners find enorm. Bor unferen Stellungen liegen Sunderte bes tapferen 51. Infanterie-Regiments zählten wir 300 ben intimen Charofter bes Besuches und erklaren, bag

War Das nicht fait wie ein Beriprechen? Der eine Sat schien ihm so vielbedeutend. Und hatte sie nicht selbst ein paar Minuten früher gesagt, daß ihr Schwager, Baron Ludwig von Werbach, nichts mit ihren eigensten Angelegenheiten zu tun habe?

Wenn dies alles mahr mar, bann fonnte ja boch auch für ihn noch einmal die Sonne scheinen, dann war ja ber höchste Bunsch seines Lebens, Otta von Werbach zu befigen, vielleicht gar nicht fo unerfüllbar, als er es ftets

angenommen hatte. Bangjam und vorfichtig fchritt ber Graf ben Bang binab. Bei ber Stiege angelangt, blieb er noch einmal

laufdend fteben. Seine Bafte ichienen alle in ben Raumen des Erdgefchoffes beifammen gu fein. Der Flur unten lag leer

Rafc idritt er die Stiege binab. 3hm mar es, als por ihm. hore er icon die Tur von Ottas Zimmer tnarren. Gehr ichleppend und feltsam ichwer flang jest ihr Schritt

Die beiben letten Stufen fprang er binab. Dan hinter ihm.

follte sie doch nicht zusammensehen.
In demselben Augenblick öffnete sich im Hausslur unten eine der Türen. Im Rahmen derselben erschien eine stattliche Gestalt.

Forfter Urmann ftand auf ber Schwelle. Sinter ibm aus bem Bimmer flangen bie Stimmen ber Bafte. Mis der Forfier ben Grafen erblidte, grufte er artig. aber nicht untertanig. Dann richtete er fich noch ftraffer

auf. Und plöglich ichog ihm alles Blut jah ins Antlig. Er hatte auch ben Schritt im Gang broben vernommen. Da tauchte auch ichon eine bunfle Gestalt auf ber

Baronin Otta hatte die wenigen Minuten ihres Treppe auf. Alleinseins nur bagu benutt, ihr Saar aufgufteden. Gie trug das einsache, leichte, ichwarze Haustleid, nicht der mindeste Schmuck war an ihr zu sehen, und doch hatte diese Frau, als sie nun so langsam die Stufen herabschritt, etwas Königliches an sich.

bes Feindes und fein Artilleriefeuer im Barbar-Tale. Sier griff ber Feind verzweifelt unfere vorgeschobenen Stellungen bei bem Dorfe Krichteli, fübwestlich bes Doiran Sees, an. Er wurde blutig gurudgeschlagen und ließ eine große Bahl von Leichen auf bem Schlachtielbe. Wir erbeuteten 6 Moschinengewehre, zahlreiche Gewehre und anderes Rriegsmaterial. Un ber Front ber Belafica Planina und an ber Struma lebhaftes Artilleriefeuer. Much hier gablten wir 125 feindliche Leichen. Mit einem Worte, dieser Tag kann insolge seiner großartigen Rampf-handlungen als einer der heftigsien Rampstage an der mazedonischen Front gelten. Rumänische Front: In der Balachei fette bie Donauarmee ihren Bormarich fort; fie ift mit ben verbiinbeten Truppen, Die aus ben Rarpathen berabgeftiegen find, in enge Fühlung getreten. Unfere auf bem linten Donaumfer porrudenben Truppen griffen Giurgin an und eroberten, unterftügt von unferen Einheiten, insbesondere ber Urtillerie von Ruftichut, fowie von öfterreichifch-ungarifden Monitoren, nach einem erbitterten Rampfe, ber von 11 Uhr vormittage bis 4 Uhr nachmittags andauerte, Die Stabt. Die rumanifchen Truppen und Die Bevölterung floben, von einer Banit ergriffen, gegen Bufareft. Un ber Donau ftromabmarts Rufijdut bis Cernavoda Artillerie- und Infanteriefeuer. In ber Dobrubicha Urtilleriefeuer.

Die Ereigniffe in Griechenland.

Die Lage in Athen.

Ronftantinopel, 28. Nov. (3f.) Rach Berichten aus Saloniti haben bie englischen und ruffischen Befandten ihren Git von Athen nach Galoniti verlegt, weil fich ber Rreis um bas Ronigepaar mehr und mehr Busammenziehe und die Absetzung ber Dynaftie, sowie bie Proflamierung Griechenlands gur Republit nur eine Frage ber Beit fei. Der ruffifche und englische bof, welche bie intimften Familienbeg ehungen mit Athen perbinden, wollten ihre Bertreter nicht Zeugen dieser De-tamorphose sein laffen. Frankreich ist durch solche und ähnliche Rücksichten nicht bedrückt; außerdem bringt Frankreich bamit feinen eigenen Blan gur Durchführung. Deshalb verblieb bie frangöfische Diplomatie in Athen.

Bern, 29. Rop. (B. B.) "Corriere bella Gera" melbet aus Aihen: Anzeichen von Wiberftand icheinen Die bisher herrichenben optimistischen Ermartungen gu trüben. Lette Racht hielten Untivenifeliften und Res ferviften Offigiere eine Gebeimfigung ab. Ungewöhnlichermeife werden Offigiere auf Militarautos abtransportiert.

Staliens Furcht vor einer Sindenburg Offenfive. Bern, 29. Rov. (B. B.) In ber italienifden Breffe wird verschiedentlich bie Befürchtung ausgesprochen, bag nach Erledigung Rumaniens Italien burch eine Dindenburg Offenfive bedroht werden wurde. In diesem Sinne außern sich "Ibea Razionale" und auch "Bopolo Romano", der unter anderem schreibt, daß daß die Möglichkeit einer hindenburg-Offensive Stalien von ber Beteiligung an bem fogenannten Manovrier-Deer der Entente ausschließen muffe, weil Italien zuerft an die Gicherung feiner eigenen Grengen benten muffe. - Diefer Dinweis zeigt bereits beutlich, warum man in Italien von einer hindenburg-Offenfive fpreche.

Die Beifetung Raifer Frang Josefs.

Bien, 29. Rov. (B. B.) Die Blatter geben einmutig ber bantbaren Genugtuung ber Bevolterung über ben Bejuch bes Deutschen Raifers Ausbrud und erbliden einen rührenden Beweis der Berehrung des Kaisers für den verblichenen Monarchen, sowie der Freundschaft für das junge Kaiserpaar in der Taisache, daß Kaiser Wilhelm es sich ungeachtet einer ärztlichen Abmahnung nicht nehmen ließ, in diesen Trauertagen persönlich Ab-ichied von Raiser Franz Josef zu nehmen und dem Raiser Karl zu sagen, wie seine Erinnerung an eine weitreichenbe Bergangenheit und an gemeinschaftliche Rampfe

Förster Armann trat einen Schritt vor. In Diesem Augenblid vergaß er beinahe die Gegenwart bes Grafen. Rur um eins war es ihm zu tun: er wollte Otta die Rachricht von dem plöglichen Tode Baron Ludwigs selbst bringen und dabei genau beobachten, welchen Eindruck die Borte auf fie machen murben. Richt vor ben Augen und Ohren der fremden Menschen, welche hier in diesem Saufe beifammen maren, wollte er ihr die Schredenstunde

Otta von Berbach blidte auf. 3hr Beficht mar un-

bewegt, feine Mustel gudte barinnen. "Run," jagte sie mit einem leichten, grüßenden Reigen des Kopfes, "nun, Armann?" Es war eine Frage, er mußte antworten. Aber jest

schien es ihm schwer, die rechten Worte zu sinden. Aber seite Strau Baronin" — er suchte nach einem schonenschen Ausdruck, den er, der gewohnt war, schlicht und einstad zu sprechen, nicht sosort sand — "Frau Baronin, ich bringe eine seitsame Botschaft. Der Freiherr Ludwig von Berbach ist — ist heute nacht verunglückt!"
"Berunglückt?"

Bie ein Echo flang es von ben Lippen ber iconen

Frig Armann nidte.
"Ein unglüdlicher Zufall," sagte er bann unsicher.
"Der herr Baron hat sich selbst erschoffen."
Ein Schrei folgte diesen Worten. Aber nicht Otta von Ein Schrei solgte diesen kondern Graf Steinberg.

Berbach hatte ihn ausgestoßen, fondern Graf Steinberg. Förfter Armann achtete nicht barauf. Er fab immer

in das steinerne, ruhige Antlit der totenblassen Frau.
"Baron Ludwig ist tot," wiederholte er. "Aber in dem Jagdschlößchen liegt eine sterbenstrante, blutjunge Frau. Es soll die angetraute Gattin des Toten sein. Und eine Stunde nach dem Tode bes Barons etblidte fein Sohn bas Licht ber Beit."

Sein Sohn ?" Dita von Berbach ftand fnapp vor bem Forfter. Mit ihren feinen Sanden umtlammerte [fie feinen Urm. Bas lagen Sie: fein Sobn ?"

Die perfonliche Teilnahme an ber Trauer bes Raifer. haufes und unferer Monarchie bas Befühl ber Bufammen. gehörigfeit noch verftarten und befeftigen werbe.

Bien, 29. Rov. (B. B.) Beute nadmittag 5 Uhr 45 Minuten trafen am Weftbahnhof König Ludwig III. und Roni Marie Therese von Bapern ein, um der Leichenseier des versiorbenen Kaisers beizuwohnen. Nach 1/26 Uhr suhren Kaiser Carl und Kaiserin Zita im Antomobil vor. König Ludwig Carl und Kaiserin Litte G. hatte bie Uniform feines R. und R. Infanterie-Regiments 9 62 angelegt und Raifer Carl biejenige bes bayerifchen Infameri Regiments Rr. 13. Raiferin Bita und die Königin von Barwaren in tiefer Trauer. Die Begrüßung ber bagerifden De fraten mit bem Raiferpaar mar ungemein berglich. Rach b Borftellung des beiderfeitigen Gefolges reichte ber Raifer b bagerifchen Ronigin und Ronig Endwig ber Raiferin Bita te Arm, um in die Dofburg ju fuhren, wo bas banerifche Rom paar abftieg. - Deute traf noch ein Rronpring Guftav 25. bon Schweden, Infant Ferdimind von Spanien, Groffm Friedrich 11. von Baben, Großherzog Wilhelm Ernft Cadifen-Beimar und Bring Balbemar von Danemart, in Fürft Wilhelm von Sobengollern, Bergog Rarl Ebuarb Cachfen Roburg-Gotha und Ronig Friedrich Muguft von Gable

Wien, 30. Nov. (B. B.) Seute früh traf ber burit Aronpring gur Teilnahme an ber Leichenfeier auf bem Reweftbahnhof ein. Raifer Rart hieß den Rronpringer herglich willtommen. hierauf erfolgte bie Borftellung be beiberfeitigen Begleitung. Gobann verließen ber Rronpro und ber Raifer ben Bahnhof und fuhren mit bem Automit in die hofburg. Sogleich nach bem Gintreffen in ber Boffe machte ber Rronpring ber Raiferin Bita feine Aufwarm Um 1/211 Uhr vormittags empfing Raifer Rarl und Raife Bita in der Dofburg die fremden Fürfilichfeiten, die in gu den Leichenfeierlichfeiten eingetroffen find, hierauf die biet entfandten Spezialgefandten. - In bem gleichen Gonbe trafen ber Bergog von Braunfcmeig und ber Bergog von b halt ein. Rurge Beit fpater tam ein zweiter Condergug bem Bergog Baul von Medlenburg, bem Bergog von Gat Meiningen, dem Pringen gu Schaumburg Lippe, bem gin ju Lippe-Detmold und anderen beutichen Gurftlichleiten, ber Bürgermeifter Dr. Sievefing, als bem Bertreter ber but ftabte, und Bertretern jener beutschen Souverane, Die an be Leichenfeierlichteiten nicht perfonlich teilnehmen.

Dentimiand.

Berlin. 30. Rovemba

nung fteht bie erfte und zweite Lefung bes Gene murfs betreffend paterlandifden Silfsbienft. fanzler v. Bethmann hollmeg: Das Gelet Innehmen vorliegt, wird ber Staatssetretär bes gränden. Mir geftatten Sie nur wenige Ber Einführung. Der entsetzliche Krieg rast weiter sere Feinde, die diesen Sommer ben Sieg feiern mie haben ihren Willen nicht durchgesetzt, unsere Linie ungebrochen, und Rumänien, das den großen lib bringen sollte, zahlt seine Buße. (Bravo.) Ga bis hierher geholfen, er wird auch weiter helse saft übermenschlichen Taten unserer Truppen, an bis Wort bes Dankes heranreicht (Zuftimmung) und gute Gewiffen, daß wir als die ersten und bie nu bereit waren und bereit find, ben Rrieg burch einen Dafein und unfere Butunft fichernben Frieben guber geben uns bas Recht zu voller Zuverficht. Me mollen über biefem Recht unfere Pflicht nicht ver Unfere Feinde wollen ben Frieden nicht. Un ! Bahl find fie uns weit überlegen, und faft Welt liefert ihnen Rriegsmaterial. Inbuftrie un nisation, werden mit jedem Tag, den der Kriesbauert, entscheidender für das Ende. Jede Hondelte und Geschütze schafft, ersetzt eines schilde ein junges Leben im Schützengraben. Jede die daheim seinert, hilft dem Feinde. Das ist nung, die uns jeder heeresbericht guruft, wenn in berg und Bewissen bringt. Die Motive bie sehes sind nicht am grünen Tisch erdacht, sie sind

Graf Steinberg trat naber an fie beran. Tup auf, Fremde drängten herbet; aber Frau Otta for von ihnen allen. Rochmals ftieß fie, fast lalle Worte hervor:

Bas fagen Sie ?" Frig Armann begann zu berichten, was e wußte. Er sprach immer noch ein wenig befange Haltung Ottas verwirrte ihn vollständig.

Alis er endlich seinen Bericht geschlossen hatte, noch hinzu, daß der alte Joses einen Arzt an burg geholt hatte, und daß die Gerichte verstandigt

"Und - was fagte ber Argt ?" ftief Dita von bervor. Sie hatte fich, wie übermannt von e Schmache, gegen die Band gelehnt. Manch ein voller, aber auch manch ipottischer Blid traf Die Gafte maren felbft noch immer im Bann ber

Nachrichten, welche Frig Armann gebracht hatte.
Sie alle hatten Ludwig Berbach gefannt war es wohl auch nicht entgangen, baß Baronin Otta an ihrem Schwager mit einer felt Juneigung hing. Besonders die Frauen batte wenig spöttisch gelächelt. In ihren Augen war Otta als Mutter

Sobne überhaupt viel zu alt- für eine Leiber pergaßen alle bie große Lebensmahrheit, ba welche auf dem Sohepuntt ibres Lebens fiebel mit einer weit größeren Starte erfaffen als in

Die Kunde, daß Ludwig von Berbach einen Sohn hinterließ, erwedte daher die Empfindungen. Rur in einem waren alle Otta und ihre Söhne war dies ein geradezu

Man wußte, daß der verstorbene Gatte Otte ganges Bermögen und das ihrige im Spiel hatte.

(Fortfegung folgt.)

fen im Trommelfeuer geboren. Bir haben ben Grundebanten biefes Befetes und bie Organifation, gu ber ads Gefet führt, mit Bertretern ber beteiligten Berufefreise und mit bem hauptausschuß biefes Saufes burch. gesprochen und beraten. Der hingebenden und grund-lichen Tätigteit bes Sauptausschuffes verbanten wir mertwolle und griindliche Borarbeiten, die uns gu einem bolbigen und erfolgreichen Abichluß führen muffen. Je nefer bie Arbeiten in ben Gegenftand einbrangen, um fo flater trat bie Große ber Aufgabe hervor, Die gefamte Boltswirtichaft für die Rriegswirtschaft zu organisieren. Gewaltjam find bie Gingriffe in bas Wirtschaftsleben, aber find fie nicht gering gegen die Gewaltfamteiten Diefes Krieges? Die Möglichteit bes Zwanges muß porgefeben werben. Die Doglichfeit bes Zwanges foll ben eften Boben geben, auf bem mir fteben muffen, um hinter bem Rampfraum organisch bie Armee ber Arbeit aufgubauen. Gelingen aber tann bas Wert nur, menn es fich barftellt als bas Ergebnis nicht nur bes Zwanges, fonbern der freien Abergeugung bes gangen Boltes (Bebhafte Buftimmung), wenn Induftrie und Landwirticaft, menn Arbeiter und Arbeitgeber und por allen Dingen ihre bewährten Organisationen fich ihm freiwillig bingeben und wibmen. (Lebhafte Buftimmung.) Daß biefes eintreten wird, auch bas bürfen wir mit Buverficht erhoffen. Dafür burgt uns ber Ginn, mit bem fich bas gange Bolt auf ben Gieg eingestellt bat, bafür burgen uns die großen Beiftungen, Die biefer Winter icon berporgebracht hat, ber Beift, ber alle im Lanbe ju Beginn bes Krieges beflügelte, mitzumirten und mitzuhelfen, mo es auch fei. Diefer Beift wird aufs neue aufgerufen. Zeber unter uns weiß, bog er fich bem Rufe nicht verfagen barf. Wenn braufen Bunderttaufende in der Berteibigung bes Baterlandes babinbluten, bunn wird ber Daheimgebliebene nicht bas lette Opfer gebracht ju haben meinen tonnen, wenn er bie Dlubfale erträgt, bie ber Rriegegufta b mit fich bringt; fonbern er wird es als Chrenpflicht gegenüber unjeren tapferen Rampfern und ben Befallenen betrachten, feine Rraft an bem Blage einzuseten, mo fie für die Beendigung des Rrieges am nüglichsten wirfen fann. Aber bie Einzelheiten bes Gefeges mögen bie Deinungen auseinanbergeben, mag ber eine bas verurteilen, mag ber andere jenes vermiffen, aber biefes Befeg, für bie Rriegszeit geichaffen, foll boch ein Beiden bafür fein, bag mir alle Beit fefthalten merben am Beifte gegenseitigen Bertrauens und gegenseitiger Silfe, an biefem Beifte, ber uns in ber ichmerften Rot unferes Bolles gufammengeführt bat und auf bem allein fich unfere Butunft aufbauen fann. Start nach außen und frei nach innen. (Lebhafter Beifall.) Im Ramen ber Berbundeten Regierungen bitte id Sie, helfen Sie mit an biefem Werte, bas uns neue Rraft gibt und bamit bem Siege und bem Frieden guführen wird. (Leb-hafter allfeitiger Beifall.) Darauf nimmt ber Rriegs-minifter General v. Stein bas Wort, um bas Befes bom militarifchen Standpunft aus und auf Grund ber Erfahrungen, Die er als heerführer an ber Somme gefammelt hat, als notwendig su begründen, und um eine möglichst rafche Unnahme zu bitten. Staatsfefretar Dr. Delfferich: Wir haben hier ein Gefet bes Rrieges und ber eifernen Rot. Reben ber allgemeinen Wehrpflicht tritt hier die Bivilbienftpflicht, eine Folge ber Beftultung bes ungeheuerlichen Krieges. Ranonen, Dadinengemehre machfen uns nicht aus ber flachen Sanb. Die Schage unferer beimatiichen Erbe muffen gehoben merben. Diefer Rrieg ift nicht nur ein Rampf ber Waffen, fonbern ber Wirtschaften. Wir muffen an eine Dobilmachung ber Arbeiter berangeben. Wir haben einen Augenhandel von 23 Milliarden jagrlich verloren, haben handel und Induftrie hunderttaufenbe von Arbeitern entziehen muffen, bas ift eine wirtichaftliche Umgeftaltung, wie fie die Weit noch nicht gefeben bat. Wir mußten in weitem Dage auf die Franenarbeit gurudgreifen. Jebe Fran, Die hier einen Dann erfest, ift fo viel mert, mie ein Mann im Schutzengraben. Das alles genügt aber noch nicht. Wir muffen mehr Munition und mehr Broviant ichaffen, und wir find zu bem Golug getommen,

Raifer.

minte

Rönigin bes ver

n Raifa Ludwin

ente 9

nfanteri

t Bann

en Mai

Mach der de Bita das e Königs tav Aber Froghern Ernft m

art, jen

marb w

n Sadie

er deunis

ringer

iliung b

Oronpi

Autom

r Dolla

nfwartu

d Raisen e in Si die hierd Sondern

g von ti derzug n 11 Cabe

ein Fin

iten, in

der hin

die an be

opemba.

Tages Gejen

Gelet !

mige B

Linies in Unit

helfer an h

die die eines i die bes

the same of the sa

was a

hatte, b Lest or tändigt

ein to ein to traf d in der i batte. nnt. di dier febr

tter er Leiden it, das stehen le juni ach er er die i alle adezu

baß es hier ohne Zwang nicht geht. Es hanbelt sich hier um eine neue Anftrengung eines fieggewiffen Boltes. (Bravo.) Das Sauptversorgungsgebiet unferer Geinbe ift Norbamerifa und Ranaba. Tropbem erhebt ber hunger in England fein Saupt, bant ber bewunderns. werten Leiftungen unferer U.Boote. (Beifall) Das beutfche Bolf muß und wird jett die Brobe feiner Lebens-fahigteit befteben. (Bravo.) Un ber Debatte beteiligten fich u. a. die Abgg. Spahn (Btr.), Dr. David (Sog.), Baffermann (ntl.), Dr. Ahrend (D. Fraktion). Es fam allerfeits Buftimmung jum Silfsbienftgefet jum Musbrud, bas in erfter Lefung angenommen murbe. Die ameite Lefung murbe auf Donnerstag 12 Uhr feftgefest.

- Die "Rordbeutsche Allgemeine Beitung" fchreibt: Der Raifer hat bem Reichstangler folgenbes Gliidwunichtelegramm gefandt: Dit warmftem Gludwanich gebente ich Ihres hentigen Beburtstages, ben Gie nun ichon jum britten Dale in ernfter Rriegszeit begeben. Bon Bergen bante ich Ihnen für alle Erene, mit ber Gie mir in ichwerfter Beit mit Rat und Tat erfolgreich gur Geite fteben. Gott fchente Ihnen auch im neuen Lebensjahre Gefundheit und Rraft gu weiterem Schaffen und Birfen im Dienfte Ihres Ronigs und bes geliebten Baterlandes und gebe Ihnen und ums allen ben endlichen fiegreichen Abfcluß biefer fturmbewegten Rampfeszeit, Allegeit 3hr bantbarer Raifer und Ronig

Seit ben frühen Morgenftunden gingen gahlreiche Bludwunschtelegramme und Blumenarrangements für ben Rangler ein. 3m Balais in ber Wilhelmftrage, wo fich viele Gratulanten in die aufliegenden Liften einzeichneten, herrichte ein ftetes Rommen und Geben. - Der Kronpring, ber bei ber Durch reife gu ben Trauerfeierlichfeiten in Bien gang furgen Aufenthalt in Berlin nahm, ftattete beute Bormittag bem Reichstangler einen Befuch ab, um ihm Gludwunfche gum fechzigften Geburtstage auszusprechen. Der Bergog und tie Bergogin gu Braunichweig-Lüneburg fprachen vormittags bei bem Reichs. tangler bor, um perfoulid Bludwuniche gum Geburtstage ausaufprechen.

Lotales.

Beilburg, 1. Dezember.

*. Wie mir horen, beabfichtigt ber hiefige Damengefangverein am Conntag ben 17. Dezember gu Gunften bes "Roten Rreuges" ein Rongert gu veranftalten. Da fic bie Beranftaltungen bes Bereins einer febr großen Beliebtheit erfreuen, wird hoffentlich in Unbetracht bes guten 3 medes ber Befuch ein befonbers reger fein.

[:] Der Deutschen Gesellschaft für Rausmanns. Er-holungsheime sind in letter Beit noch nachstehende Stiftungen zugegangen .: Motorenfabrit, Oberuriel U. G. meitere 4000 Dr. Jabellen-Gutte, Dillenburg 1000 Dr. Gebrüber Caffel, Frantfurt a. Dr. 1000 Dt. Ellis Mente,

Frankfurt a. M. 1000 Mt.

)(Beim Rriegsminifterium ober beim Rriegsminifter perfonlich geben fortgefest Befuche um Urlaub, Berfegung, anderweitige Berwendung ufm. von Mannichaften ein. Für die Entscheidung solcher Gesuche ift nicht bas Rriegsministerium, sondern die bem Betreffenden porgefeste militärische Rommandostelle Buftandig. Bur Bermeibung von Rudfragen empfiehlt es fich, Die Besuche zunächst burch die zuständige Bivilbehörbe auf ihre Rotwendigkeit bin begutachten zu laffen. Sodann find fie bem Truppenteil bes Mannes ober bem für ben Bohnort des Untragftellers guftandigen ftellvertretenben Generalfommando einzureichen. Die Eingabe an bas Rriegsminifterium führt nur eine Bergogerung berbei.

Mermilmies.

Meichenborn, 1. Dez. Dem Canitats.Unteroffigier b. R. Bermann Bipp von hier murbe anläglich bes Geburtstages Gr. Ronigl. Dobeit bes Großherzogs von Beffen bas "Ehrenzeichen für Rriegsverbienfte"

verliehen. * Dauborn, 29. Nov. Dem Leuinant und Rompognieführer Balter Anapp, Gohn bes herrn

Raufmanns und Landwirts Frit Anapp von bier, ber vermundet in einem Lagarett liegt, murde bas Giferne

Rreug 1. Rlaffe zuerkannt. . Die ding, 30. Ropbr. Die biesjährigen Samm-lungen bes Opfertages bes Roten Rreuges pom Rreife Maing am rorigen Samstag zu Gunften von Weihnachtsbeicherungen in Lagaretten und im Felbe enbeten mit dem glangenden Ergebnis von nabegu 140 000 Mart., bem boppelten Betrage wie im Borjahre.

reste Ramrimten.

Berlin, 30. Rop. Abends. (29. B. Amtlich.) Beitweife lebhaftes Feuer nordlich und füblich ber Somme. Ottomanifche Truppen wiefen an ber Blota Sipa ftarte ruffifche Ungriffe ab. In Mumanien Lage unveranbert gunftig. Feindliche Teilvorftoge nordweftlich Monaftir

Bien, 1. Dez. (B. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 30. November:

Defflider Ariegsichauplah.

Beeresgruppe bes Beneralfelbmaricalls von Madenfen.

Die erfolgreich vordringende Donau-Armee hat feit bes Stromüberganges 43 rumanifche Offigiere, 2421 Mann, zwei ichmere und 36 Felbgeschütze, fieben fleine Ranonen und fieben Mafchinengewehre eingebracht.

Front bes Generaloberft Ergherzog Jofef. Truppen des Generals von Faltenhann nahmen geftern Bitefti und Campulung in Besith. In Campulung fielen 17 Offiziere, 1200 Mann, fieben Geschütze und jahlreiches Kriegsgepad in die Band ber Bayern. Zwischen bem Ug Tale und bem Tartaren-Bag festen die Ruffen bie gur Entlaftung ihres bebrängten rumanifden Bundesgenoffen bestimmte Angriffe unter großem Daffenaufaufgebot fort. Die Urmeen ber Benerale D. Urg und Roeveß ftanben bei Tag und bei Racht in erbittertem Ringen, gegen ben immer wieber aufs neue vorftogenben Feind. Un vielen Stellen murbe Dann gegen Mann getampft. Der ruffifche Anfturm brach zusammen. Rleine örtliche Borteile tonnten nichts baran anbern, baß bie großen Opfer bes Feindes auch geftern vergeblich maren. Der Rampf geht fort.

Front bes Beneralfelbmaricalle Bringen Beopolb pon Bayern.

Reine besonderen Greigniffe.

Italienifder Ariegsfdauplak. Oftlich von Gorg und auf ber Rarfthochfläche mar ber Artillerietampf zeitweife fehr lebhaft.

Balkan Ariegsfdauplah. In Albanien nichts Reues.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: p. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Verlust= Listen

nr. 694-697 liegen auf. Referve-Erfaty-Infanterie-Regiment Dr. 1. Bilhelm Schäfer aus Schupbach leicht verwundet. Füfilier Regiment Dr. 80. Otto heumann aus Balbhaufen leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Ar. 97. Wilhelm Strob aus Obersbach bisher vermißt, in

Gefangenicaft (A. N.)

Spielplan Des Stadt: Theater Giefen.

Direttion: hermann Steingoetter. Sonntag ben 3. Dezember, nachmittags halb 4 Uhr: Unter ber blühenben Linbe". Ein fröhliches Spiel von Leo Raftner u. Ralph Tesmar. — Abends halb 8 Uhr: "Der siebente Tag". Buftspiel von Schanzer und Ernft Welisch. — Montag ben 4. Dezember, abends 8 Uhr: Gesamt Gastspiel bes Neuen Theaters Franksurt a. M. "Yorid". Schauspiel von D. Manuel Lamago y Baus. Enbe gegen 10 Uhr.

tunitchtt gu vermeiden. Das Futter ift immer nur in gang geringen Mengen gu geben. Gehr mutjam find ichleimige Abtochungen von Leinfamen, Berfte. Safer, Reis und Sago. Das Trinfmaffer ift angumarmen. 3m übrigen muß der Tierargt belien. R. S.

Geflügelzucht. Die Unart des Gierfreffens der Sihner.

(Rachbrud verboten.)

Man beobachtet bismeilen, daß Suhner die von iffnen gelegten Gier felbft wieder verzehren. Diefe Untugend tonn barauf gurudgeführt merden, bag bie Tiere gu mangelhaft gefüttert werden ober, um mich genauer ausgubruden, daß die Futterungsart eine gu einseitige ift. Das Subn gebort nun einmal zu den fogenannten Alles-freijern, es bedarf baber auch einer auf die mannigfachste iressern, es bedarf daher auch einer auf die mannigsachte Art zusammengesetzen Raprung. So sind denn neben der Körnersütterung, die in der seizigen schweren Kriegszeit freilich gewaltig eingeschränkt werden muß, auch allerhand Fleischabfälle, wenn auch diese nur in ganz bescheidenen Mengen, Kartosseln, Brotabiälle, fricher Quark (weißer Magermilchtäse), rohe und gelochte Gemüse, Obsischalen, Grünfutter usw. zu veradereichen. — Einen anderen Grund kann das Eierkressen darm haben, daß die Hühner durch reinen Zusall einmal an ein zerhrochenes Ei dernageraten, wodurch sie dann an ein gerbrochenes Ei berangeraten, wodurch fie bann ben Bobigeichmad ihrer eigenen Brodufte tennen und ichagen lernen, fo daß fie fich von jest ab voller Gier auf jedes frifche fturgen, welches fie nur gu faffen betommen. In biefem Falle bat bas Muffammeln ber Gier mit ber größten Regelmäßigfeit gu gelcheben, bamit die Suhner nicht o leicht baran tommen tonnen. Um die Tiere gu taufcben, lege man ferner Borgellan- oder Gipseier in die Refter. Es werden auch icon Refter angefertigt, die das friich gelegte Ei fofort in einen besonderen Raum hineinfallen laffen. Dan werfe ben Suhnern niemals zu große ober feuchte Stude von Gierfchalen zwijchen bas Futter, fondern germalme Die Schalen grundlich gu einer pulverartigen Daffe. Schlieflich ift noch eine Abfonderung ber eierfreffenden Subner von bem übrigen Geflügel vorgunehmen, ba auch Diejes fonft leicht gu Diejer ichablicen Unlitte perlettet mird. Wenn die Subner trop einer veranderten, reidibaltigeren Sutterungsart und ber fonfligen Borbeugungemittel bas Gierireffen nicht unterlaffen tonnen, bleibt nur noch ein einziges Raditalmittel übrig, namlich die armen lebeltater in ben Daftfafig zu bringen, um fie bei ber paffenditen Belegenheit abguichlachten. Der alte Brattitus.

Schimmel in Weinfellern.

(Rachdrud verboten.)

Benn ber Schimmel in Beintellern auftritt, jo muß, bevor irgend eine Urbeit mit ben Beinen - Mbgieben, Schönen, Abfüllen ufw. - vorgenommen wird, tuchtig geichweselt werden. Denn ber Bein tommt bann nur mit Luft, welche burch die Schwefeldampfe gut besinfigiert murbe, in Berührung. Much Berftort Die ichmeflige Gaure zugleich ben im Reller eima vorhandenen Modergeruch. Es eignet fich gum Musichmefeln am beften ber in Bloden im Sanbel befindliche Schwefel bezw. Stangenfchwefel. Bei fleineren Rellern tonnen auch die gewöhnlichen fogenannten Schwefelichnitten mit Erfolg angewendet werden.

Um Souhe mufferbicht gu machen, reibe man bas Oberleber mit mößig erwarmtem Riginusol oder Gifchtran ein, mabrend man die Gobien mehrmal mit erwarmtem Beinol, dem man etwas Terpentin bingufügt, abreibt.

Deifieden entiernt man aus feinenen und baumwollenen stoffen baburch, bag man geschabte Rreibe bar-auf tut, bieraut ein Loschpapier legt und dann mit einem heißen Blatteisen verschiedene Male daraus hin- und ber-

Jenfterleder muffen nach jedesmaligem Bebrauch mit Salgmaffer ausgemajden merden.

Ein gutes, vielfach erprobtes Mittel gegen Gicht und theumathaje Schmergen ift das Ginbullen ber franten Bliedmagen in Schafwolle.

Bei Rafenbluten ift mit Effig vermischter Zwiebel-faft, welchen man mit der Rafe auffaugt, ein vorzugliches Seilmittel, welches in furgefter Beit auch bas ftarffte Rajenoiuten fillt.

Biehzucht.

Der Magen- und Darmtalarth beim Rindvieh."

Eine beim Rindvieb nicht gerabe felten portommenbe Krantheit ift der Magen- und Darmtatarrh. In ben meisten Fallen ift er auf Ertältung gurudguführen, als weitere Ursachen fommen aber auch die Aufnahme von berdorbenem Futter, welches anfängt in Barung und Beregung überzugeben, Ueberfütterung, Burmer, ber Benug oon bereiftem ober gar icon gefrorenem Futter, bas Tranten mit febr taltem Baffer und langeres Stehen in tinem zu falten, zugigen Stall in Betracht. Je nach bem Brabe ber Erfrantung verringert fich die Freffust bis gur solligen Appetitlosigfeit; in jedem Falle ift jedoch die Rabrungsaufnahmeeinefehr unregelmäßige. Es tann vortommen, bag die tranten Tiere nur zeitweife recht menig Gutter gu ich nehmen, dann wieder einige Tage lang in vollig nornaler Beise Rahrung ju sich nehmen, um ploglich wieder jebes Futter zu verweigern. So schwantt oft ber Appetit bin und ber. Zuweilen besteht auch eine besondere Geaeigtheit gur Aufnahme folder Gubftangen, welche bie

Tiere in gesunden Tagen gar nicht anrühren, 3. B. naffe Etreu, Miftjauche, Solzteile, Erde, Kalt usw. Säufig werben fie auch von einem brennenden Durftgefühl gewerben sie auch von einem brennenden Durstgefühl gequält. Der Hinterleib ist zeitweilig aufgetrieben, dann
wieder fällt er zusammen; jede Berührung desselben
verursacht dem Rinde Schmerzen. Berstopfung und
Durchfall wechseln miteinander ab; letzterer zeigt sich
borwiegend gegen Ende der Krantheit. Der bald
barte und kleingeballte, bald wieder übermäßig
weiche oder zuweilen gar stüssige Kot, welcher
in der Regel mit einer starken Schleimschicht überzogen
ist. hat einen überaus sauren, sauligen Geruch. Bei
längerer Dauer der Krantheit magern die Kühe zusehends
ab: sie sind meist schlasse, träge und kaum noch ab; sie sind meist schlaff, fraftlos, trage und faum noch bei Bewußtsein. Richt selten haben die Tiere auch Fieber. Bei der Behandlung fommt alles auf eine streng durchgesührte Diat an. Alle reizenden Kutterstoffe sind

Erstes Weilburger Consumhaus K. Brehm, Weilburg, Limburgerstr. 4. Meine Weihnachts-Ausstellung ist

Ich bringe auch zur dritten Kriegsweihnachten die neuesten Muster in:

gekleideten Puppen, Puppenbälge und -köpfe, Puppenstuben und -küchen, Kaufläden, Ställe, Festungen, Fahr- und Schaukelpferde sowie alle übrigen Spielwaren

und bin durch direkten frühzeitigen Einkauf trotz der hohen Aufschläge in der Lage zu gewohnten billigen Preisen zu verkaufen.

Besondes empfehle ich in diesem Jahre zu Geschenk-Artikeln in grosser Auswahl und zu billigen Preisen:

Haushaltungs-Gegenstände, Glas-, Porzellan-, Emaillewaren, Kaffeeservice, Essbestecke,

Reisekoffer, Handtaschen, Portemonnaies, Schulranzen, Griffelkasten.

Ein Posten Herren-Regenschirme sehr preiswert.

Pukfrau

ober Mabchen für 3-4 mal bie Boche gefucht. Jahng, Frantfurterftr. 13.

Suche für fofort ernes hausmadmen (einfache Bungfer) für Bimmerarbeit, Raben, Bügeln unb

Bran G. Sennen, Biesbaden, Sartoriusftraße 6.

Gervieren.

fofort gu taufen gefucht. Ungebot mit Ungabe ber Spindel-

G. Reifenberg.

Suche gum Baldig. Gintritt für einfache Buchführung und Rorrespondeng ein tüchtiges

mit flotter Mafchinen- unb foner Sanbidrift. Schulbilbung Borbebingung

Musführliche bandidriftt. Ungebote m. Beugnisabichrift. und Behaltsanfpruch erbeten. &. Sochhäusler, Beglar.

Tüchtiges, zuverläffiges

Dienitmäddien

gu Weihnachten nach Nachen gefucht. Raberes burch Grau Theodor Stirdberger.

Bieferung von Mittag-und Abendessen vergeben werden. Schriftlich- Angebote
Wiedergasse verloren. Gegen burg erbeten.

Wir fuchen bas Tageblatt

vom Montag, ben 28. Nov. zu faufen.

Die Befdaftsftelle des Beilburger Tageblattes"

an bie Bahnmeisterei I, Weil- Belohnung abzugeben in ber Beidafteftelle unter 1378.

Möblierte Wohnung

beftehend aus Schlafzimmer mit 2 Betten, Schlafzimmer mit 1 Bett, Bohngimmer, Speifegimmer, Ruche und Bubehör per fofort gu mieten gefucht. Angebote unter

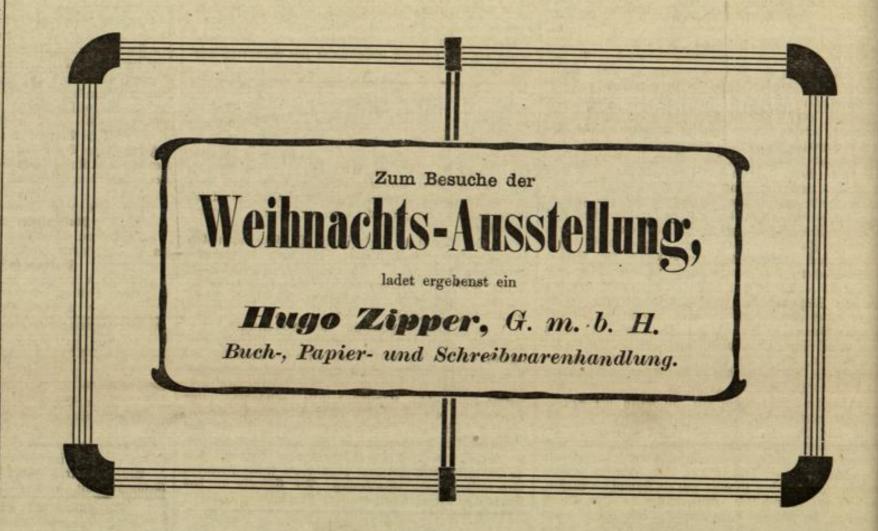
Rirylige Nagriaten.

Evangelifche Rirde. Gamstag ben 2. Degbr., nachmittags 1 Uhr: Beichte burch Pfarrer Dohn. Bied: Mr. 167.

Sonntag, ben 3. Dezbr., (1. Advent) prebigt orm. 10 Uhr: hofprebiger Scheerer. Lieber: Rr. 39 nb 35. (Bl. Abendmahl) Lieber: Dr. 157 und 161. - Nachmittags 2 Uhr predigt Bfarrer Dohn. Lieber: r. 39 Bers 1 und 42. — Die Amtsmoche hat hofpr.

Ratholifche Rirche. Freitag abend 6 Uhr: Rriege. bacht. - Samstag 5 Uhr: Beichtgelegenheit; 6 Uhr: ilve. — Sonntag 7 Uhr: Beichtgelegenheit; 8 Uhr: Uhmeffe; 9%, Uhr: Hochamt mit Predigt; 2 Uhr: bacht. — Während ber Woche hl. Deffe um 7 Uhr, mtag und Donnerstag eine zweite bi. Deffe um

Ennagoge. Freitag abenbs 4.05, Samstag mor-1 9 .- , nachm. 3.30, abends 5.20 llbr.



Amtlige Befannimagung der Stadt Beilburg.

Morgen, Samstag nadmittag, von 4 Mhr ab, geben wir in ber Rriegetuche

an hiefige Ginwohner ab und gwar an bie Inhaber ber Fletichtarten von Nr. 1-200.

Dhne Fleischmarten fann tein Gett abgegeben merben. Einwidelpapier und fleines Gelb find mitgubringen. Beilburg, 1. Dezember 1916.

> Der Dagiftrat. Fleischverteilungsftelle.

Seute nachmittag von 4 Ahr ab geben wir in ber Wildhandlung von Georg Rommel

Rehfleisch

an die Irhaber ber Gleifctarten Rr. 301-450, fomeit biefelben noch tein Wilb erhalten haben ab.

Die bezogene Menge wird auf bie Fleischtarte ange-

Beilburg, ben 1. Dezember 1916.

Der Dagiftrat. Gleischverteilungsftelle.

Freibant.

Morgen, Samslag, nachmittag von 4 Uhr ab, vertaufen mir in ber Ariegsfüche etwas

Fleisch= und Blutwurst

an bie Inhaber ber Barenbegugstarte von Rr. 468 ab jum Breife von 1.50 Dt. per Bfunb.

Barenbegugstarte, Ginmidelpapier und fleines Gelb find mitzubringen.

Beilburg, ben 1. Dezember 1916.

Der Magiftrat.

Spielsachen

Zum Besuche meiner reichhaltigen

ngestelle

-köpfe

tre Bie

lade ergebenst ein.

Marktstrasse.

Haushaltungssachen

pt. Erdarbeiter

Arbeitszeit auch im Binter 10-13 Stunden, Berpflegung und Wohnung auf ber Bauftelle ju haben.

Ich bin Samstag nachmittag in Obersbach in bet Bürgermeifterei zu fprechen, Abfahrt Montag, 4. 12. 16.

Bhilipp Sainer, Unternehmer.